

Der Ministerialbeauftragte für die Realschulen in Niederbayern



Anmeldeschluss: 22. September 2021

Regionale Lehrerfortbildung im Fach Geschichte „Spurensuche Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg in Landshut“

- Ort:** LANDSHUTMuseum, Alter Franziskanerplatz 483,
84028 Landshut – Innenstadt Landshut
- Termin:** Mittwoch, 6. Oktober 2021, 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr
- Teilnehmerkreis:** Realschullehrkräfte mit dem Fach Geschichte/ Ethik/ kath./evang. Religion/ Beauftragte für „Schule ohne Rassismus“ oder „Werte“
(maximale Teilnehmerzahl: 20)
- Leitung:** Ministerialbeauftragter Manfred Brodschelm, Ltd. RSD

Programm:

Zeit	Themen	Referenten
14:00 Uhr	Begrüßung	Brodschelm, Manfred Then, Sonja
14:15 Uhr	Führung...	Dr. Danzer, Doris
ab 15:45	integrierte Kaffeepause	Im LANDSHUTmuseum
15:45 Uhr	Weitere Programme zum Themenkomplex Erinnerungskultur – Nationalsozialismus - ... werden vorgestellt, wobei auch auf die Lehrplananknüpfung und die Möglichkeiten von Antisemitismus-/Rassismusprävention eingegangen wird.	Dr. Danzer, Doris Seidl, Ulrike Then, Sonja
16:15 Uhr	Abschlussbesprechung, Organisatorisches	Seidl, Ulrike
16:30 Uhr	Optional für Interessierte: Kleine Führung im Mahnmalraum im KOENIGmuseum	Dr. Danzer, Doris
17:00 Uhr	Ende der Fortbildung	

Inhalt:

Diese regionale Lehrerfortbildung widmet sich dem Thema Ausgrenzung, Verfolgung und Ermordung jüdischer Menschen im Nationalsozialismus aus lokaler Perspektive. Im ersten Teil der Veranstaltung erleben wir eine Führung, auf deren Spuren entdeckt wird, wie sich die Verfolgung konkret in einer Kleinstadt wie Landshut abspielte. Vorurteile gegenüber Juden gab und gibt es seit Jahrhunderten. In Landshut lebten Juden seit dem Mittelalter, wurden wegen ihrer Religion aber verfolgt und vertrieben. Eine Darstellung im Hauptportal der St. Martinskirche zeugt von der antijüdischen Stimmung dieser Zeit. Um herauszufinden, was Jüdinnen und Juden in Landshut in den 1930er und 1940er Jahren passierte, suchen wir sog. Stolpersteine vor einzelnen Häusern in der Altstadt auf. Mit diesen Angaben und biografischen Steckbriefen rekonstruieren wir die Geschichte der jüdischen Hausbewohner. Am Beispiel eines jüdischen Geschwisterpaares erfahren wir, wie Landshuter Bürger versucht haben, ihnen zu helfen und sie vor der Deportation in ein KZ zu bewahren.

Im zweiten Teil der Veranstaltung werden uns von Frau Dr. Danzer weitere Programme zum Themenkomplex Landshut im Nationalsozialismus/Zweiten Weltkrieg/Erinnerungskultur vorgestellt. Ziel der Veranstaltung ist es, deutlich zu machen, wie nachhaltig eine Spurensuche vor Ort Geschichte erlebbar und nachvollziehbar

macht. Des Weiteren werden wir darüber nachdenken, inwieweit sich für Schülerinnen und Schüler präventive Workshops zum Thema „Antisemitismus und Rassismus heute“ nach der Führung anbieten. Das Museum sieht sich hier auch als Ort von politischer, wertorientierter Bildung und Begegnung.

Referenten/Organisation:

- Dr. Danzer, Doris, Museen der Stadt Landshut
- Seidl, Ulrike, SemRin (RS), MB-Fachmitarbeiterin für das Fach Geschichte in Niederbayern, Ludmilla-Realschule Bogen
- Then, Sonja, StRin (RS), von Drechsel Realschule Regenstauf

Hinweise:

Für die Teilnehmenden der staatlichen Realschulen aus dem Bezirk Niederbayern wird hiermit Dienstreise genehmigt. Triftige Gründe für die Benutzung des eigenen PKW werden anerkannt. Die Fortbildung ist am Dienstort anzutreten und zu beenden, es sei denn, der Antritt ist vom Wohnort kostengünstiger. Um Bildung von Fahrgemeinschaften wird gebeten. Es werden pro Realschule einmal Fahrtkosten erstattet.

Reisekostenanträge sind – sofern nicht am Fortbildungstag abgegeben – bitte innerhalb einer Woche an die zuständige MB-Dienststelle zu senden.

Hinweis für Teilnehmerinnen/Teilnehmer aus anderen Aufsichtsbezirken:

Eine Zulassung erfolgt, sofern noch Plätze vorhanden sind. Teilnehmerinnen/Teilnehmer aus unserem Aufsichtsbezirk werden vorrangig behandelt. Für Teilnehmerinnen/Teilnehmer aus anderen Aufsichtsbezirken können die Fahrtkosten nur nach vorheriger Genehmigung der für sie zuständigen Dienststelle des Ministerialbeauftragten übernommen werden oder die Lehrkraft verzichtet auf Fahrtkosten. Entsprechendes ist bei der Anmeldung über FIBS unter „Bemerkung“ unbedingt anzugeben.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Christian Sobotta, BerR
Leiter des Praktikumsamtes

gez.
Manfred Brodschelm, Ltd. Realschuldirektor
Ministerialbeauftragter